

hier (und) in den 70ern

*KünstlerInnen, kulturelle Institutionen und ihre Protagonisten
in Esslingen und Umgebung in den 1970ern als heute*

Villa Merkel

15. September bis 29. Oktober 2017

(Eröffnung: Freitag, 15. September, 19 Uhr)

Seit sechs Jahren ist das Programm des Kunstvereins wesentlich durch Präsentation, Bezugnahme und Recherche zu freier und angewandter Kunst in und um Esslingen bestimmt. Der Frage nach den Traditionen, in denen ihre Protagonisten stehen, geht die kommende Ausstellung nach und wird sie insbesondere hinsichtlich ihrer Folgen bis heute in pointierter Auswahl darstellen. Auf wessen Schultern, wenn überhaupt, steht die Kultur? Welche Institutionen haben sich bewährt und wer profitiert davon auch noch heute?

In den 1970er Jahren gründen sich Einrichtungen, Verbände, Sammlungen – alles zum Wohl und der Verbreitung künstlerischer Inhalte: Der Esslinger Kunstverein gründet sich, ebenso die Kunststiftung Baden-Württemberg; die Kreissparkasse Esslingen beginnt Kunst zu sammeln und stiftet einen Preis; das Musée Centre Pompidou eröffnet in Paris und in Stuttgart das Künstlerhaus; die Villa des Fabrikanten Merkel wird Städtische Galerie und nie wieder wird bildende Kunst so bei Olympischen Spielen involviert sein wie in München. Das einige dieser Initiativen mehr im Privaten denn im Öffentlichen ihren Ursprung haben zeigt, verstanden als Ausblick auf die 80er Jahre, eindrucksvoll die Stuttgarter Ausstellung *Europa '79*, die allein von Galeristen und Sammlern gestemmt wird.

Die 1970er Jahre erscheinen als das intensive Jahrzehnt der Kunstvermittlung, was nach den großen sozial- und kulturpolitischen Utopien der 1960ern fast wieder daher kommt. Es scheint, als ob man gerade zu dieser Zeit – eine Generation nach Kriegsende – die Kraft, das Selbstverständnis und die Wohlhabenheit aufbringt, um sich insbesondere der Kultur und ihrer Vermittlung zu widmen. Diese *kleineren Sinninseln*, so vom Soziologen Werner Faulstich bezeichnet, prägen das kulturelle Gesamtbild der 1970er Jahre. Mögen sie mitunter klein oder bescheiden gedacht worden sein, alle obengenannten Einrichtungen und Engagements haben sich bis heute nachhaltig gehalten, sich zu festen Größen im Kulturbetrieb entwickelt.

Am Beispiel Esslingens und eben Stuttgarts wird das Thema aufgerollt und erzählt, was paradigmatisch wohl auch für andere Städte und Bundesländer ebenso zutreffen mag. Die Ausstellung versammelt als wichtige Vertreter dieser Zeit, (1) diejenigen die gehandelt haben, (2) diejenigen die verhandelt wurden und (3) diejenigen auf die man sich bezogen hat. Argumentiert wird bildhaft und anschaulich aus der Kunst heraus, mit Exponaten von damals und heute, in der Auseinandersetzung aktueller Kunst mit Themen von einst. Dialoge junger Kunst mit Positionen der jüngeren Vergangenheit werden durch Auftragsarbeiten in Szene gesetzt.

Mit Arbeiten folgender Künstler:

Rosy Albrecht (*1954 Stuttgart, lebt in Esslingen); wird in der Ausstellung eine große Plakattafel realisieren, die sich inhaltlich mit kulturpolitischen Themen einst und heute beschäftigt; Fotografie, Film, Objekt und Text sind ihre künstlerischen Medien, die Inhalte sozial und politisch engagiert;

Ulrich Bernhardt (*1942, lebt in Stuttgart); 1978 gründet er in der Stuttgarter Reuchlinstraße das Künstlerhaus und leitet es bis 1986; seine künstlerische Arbeit entfaltet sich wesentlich in den Neuen Medien; er zeigt frühe CopyArt, Objekte aus den 1970er Jahren und neue digitale Fotografien;

Dieter Blum (*1936 Esslingen, lebt in Düsseldorf); 1976 wird im Abrams Verlag in New York sein großes AFRIKA Buch herausgegeben; wir zeigen daraus eine Auswahl neu produzierter Abzüge, die gleichzeitig seine *Esslinger Edition* begründen;

Ulrike Flaig (*1962 Esslingen, lebt in Berlin); das Opake, Transluzente ist Thema in vielen ihrer Objekte und Installationen; in dieser Ausstellung sucht sie mit einer neuen Installation den Dialog zum Maler Adolf Richard Fleischmann; von ihr erscheint eine **Jahresgaben-Edition**;

FLATZ (*1954 Dornbirn, lebt in München); er gehört mit Marina Abramovic zu den Pionieren der extremen Körperperformance, die in den Grenzbereich für Akteur und Rezipient führen; für Europa'79 entwirft er zwei Aufführungen, es kommt zum Eklat;

Werner Fohrer (*1947 Esslingen, lebt in Esslingen); für seine Malerei sind die amerikanischen Hyperrealisten ebenso von Bedeutung wie die Feinmalerei des Wieners Rudolf Hausner; in den 70ern malt er gleichzeitig mit Franz Gertsch Bilder von Rockmusikern; **Jahresgaben-Edition!**

Heribert Glatzel, gen. Friedland (*1927 Friedland Schlesien, †2015 Esslingen) er ist ein großer Aquarellist, viele seiner Bilder entstanden auf der Esslinger Hochwacht; er war der erste Kurator des Kunstvereins und katalogisierte als erster die Graphische Sammlung der Stadt;

Manfred Kage (*1935 Sachsen, lebt auf Schloss Weißenstein), Mitbegründer der ZERO Bewegung mit Piene und Mack; später Karriere als Wissenschaftsfotograf: *Jäger des Winzigen* so ein Titel im Spiegel; Licht, Sound und Neue Medien machen ihn zu einem komplexen Pionier der Medienkunst;

Matthias Kunisch (*1962 Esslingen, lebt in Esslingen), Bildhauer, Schüler von Bruno Gironcoli in Wien; realisiert aus seiner Sisyphos-Skulptur von 2006 einen Ausschnitt in 100facher Vergrößerung; die Riesenplastik stellt sich einem Dialog mit Arbeiten des Bildhauers Otto Baum; **Jahresgaben-Edition!**

Andreas Nann (*1971 Esslingen, lebt in Köln); hat zunächst bei Klaus von Bruch in München später bei Helmut Federle in Düsseldorf studiert; seine Medien sind Malerei und Zeichnung, ganz neu: Objekte aus Styropor; stellt sich dem Dialog mit dem Esslinger Maler Rolf Nesch;

Benjamin Rayher (*1989 Esslingen, lebt in Dorsten); hat in diesem Jahr sein Studium der Malerei an der Düsseldorfer Akademie bei Prof. Siegfried Anzinger abgeschlossen; seine Hauptarbeit für diese Ausstellung ist ein *Café Esslingen* (etwa wie *Caffè Greco* von Renato Guttuso und *Café Deutschland* von Jörg Immendorf); **Jahresgaben-Edition!**

Eberhard Weber (*1940 Stuttgart, lebt in Südfrankreich); aufgewachsen in Esslingen, ist er wohl der bedeutendste Jazzmusiker dieser Stadt; Anfang der 70er baut er sich einen Elektrobass ohne Stege, 1974 erscheint sein erstes Album bei ECM Records *The colours of Chloe*;

Special guests:

i.e. der Esslinger Maler *Volker Böhringer* (*1912 Esslingen, †1961 Esslingen) - EUROPA '79 ein Projekt u.a. der Stuttgarter Galeristen *Hans-Jürgen Müller*, *Max Hetzler* und *Ursula Schurr* - der Maler *Richard Adolf Fleischmann* (*1892 Esslingen, †1968 Stuttgart) - ein Einblick in die MAIL ART, das erste internationale Künstlernetzwerk - der Bildhauer *Otto Baum* (*1900 Leonberg, 1977 Esslingen) - der Galerist *Hans Mayer*, der seine Kunsthändlerkarriere spektakulär in Esslingen begann und *Ralph Jentsch*, auch er Galerist in Esslingen, heute Nachlassverwalter des Werkes von *George Grosz*;